

Er scheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtgemeinderath zu Zwönitz.

N^o 63.

Dienstag, den 28. Mai 1878.

3. Jahrg.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die vom Untersuchungsrichter des Stadtgerichts geführte Voruntersuchung wider Hödel ist, soweit dieselbe den gegen den Kaiser gerichteten Mordversuch betrifft, nunmehr beendet; die Akten werden voraussichtlich Anfangs dieser Woche der Oberstaatsanwaltschaft beim Kammergericht zur weiteren Veranlassung in dieser Sache zugehen. Nach den während der Voruntersuchung erfolgten Ermittlungen in Bezug auf das Attentat ist nicht der geringste Anhaltspunkt für die Annahme vorhanden, daß noch andere Personen außer Hödel an dem Attentat direkt theilhaftig sind, und die Staatsanwaltschaft hat es auch aufgegeben, nach dieser Richtung hin weitere Ermittlungen anstellen zu lassen. Dagegen sind dafür, daß Hödel den Mord schon einige Zeit vorher geplant hat, besonders folgende drei Thatsachen durch die Voruntersuchung ermittelt resp. festgestellt worden. Erstens hat, wie zeugeneidlich feststeht, Hödel in einer Volksversammlung, welche in Schandau bei Leipzig stattgefunden hat, mehrere Sätze ausgesprochen, in welchem er seine „Feindschaft“ gegen den deutschen Kaiser hervorhob, ferner spricht er in dem an seine Mutter einen Tag vor dem Attentat gerichteten Briefe die Absicht aus, zu einer verhängnißvollen That zu schreiten; am gravirendsten sind seine bekannten Aeußerungen dem Photographen gegenüber, wonach dieser mit seinem Bilde binnen Kurzem ein gutes Geschäft machen würde. Diese letzte Thatsache wird übrigens von Hödel zugestanden mit der Motivirung, daß er bei dieser prahlerischen Aeußerung sich gar nichts gedacht habe. — Trotzdem nach den erwähnten Ermittlungen das Attentat ausschließlich von Hödel ausgegangen ist und andere Personen daran nicht theilhaftig sind, das gerichtliche Verfahren also mit besonderen Schwierigkeiten zur Klarlegung der Thatsachen nicht zu kämpfen haben wird, so wird doch der Staatsgerichtshof die Sache an sich ziehen und seinem Urtheilsenate zur Aburtheilung zuweisen. Die Oberstaatsanwaltschaft beim Kammergericht beabsichtigt gutem Vernehmen nach von dem ihr zustehenden Recht, die Verweisung der Sache an das hiesige Schwurgericht zu beantragen, keinen Gebrauch zu machen, weil das Gesetz vom 25. April 1853 als Regel hinstellt, daß der Staatsgerichtshof über Hoch- und Landesverrathssachen entscheide und zu einer Abweichung von dieser Regel in dem vorliegenden Hochverrathssproceß keine Veranlassung vorliege. Dagegen werden von dem Verfahren bei dem Staatsgerichtshofe die von Hödel begangenen konkurrirenden Verbrechen der versuchten Tödtung seiner Verfolger ausgeschlossen sein, weil dieselbe begleitenden Verbrechen weder für die Entscheidung in der Hauptsache, noch für die Strafabmessung — im vorliegenden Fall kann bei einer Verurtheilung nur auf eine Sache, und zwar auf den Tod erkannt werden — von Bedeutung sein können. — Die gründliche Verhandlung vor dem Staatsgerichtshofe wird voraussichtlich öffentlich stattfinden.

Meß, 21. Mai. Seit dem 15. d. M. ist ein neuer Verkehrs-
weg zwischen Elsaß-Lothringen und dem Reiche dem Betrieb übergeben
worden, nämlich die neue Moselbahn Meß-Diedenhofen-Sierk-Trier.
In militärischer Beziehung ist die neue Bahn, namentlich wenn sie
bis Koblenz fortgeführt sein wird, von hervorragender Bedeutung.
Dagegen wird, wie der Magd. Btg. geschrieben wird, durch dieselbe
die Ausführung des noch von der französischen Regierung ausge-
arbeiteten und auch von der deutschen Regierung aufgenommenen
Projectes der Schiffbarmachung der Mosel von hier bis Diedenhofen
wohl auf unbestimmte Zeit verschoben werden, obgleich die Herstellung
dieses Wasserweges, der durch Anschluß an den Moselcanal von Nancy
bis Koblenz führen würde, durch die neue Bahn nichts weniger als
überflüssig geworden ist; namentlich würde derselbe zur Hebung der
Eisenindustrie des Moseltales wesentlich beitragen.

London, 21. Mai. Die Feld-Eisenbahn, die hier fertiggestellt
wird und jeden Augenblick eingeschifft werden kann, soll im Fall eines
Krieges zwischen Asien und dem Schwarzen Meer gelegt werden. —

Wie das Wochenblatt „The World“ erzählt, beschäftigen sich die eng-
lischen Militärbehörden neben den Rüstungen sogar schon mit der
Frage, ob und inwieweit Kriegsberichterstatte zugelassen werden sollen,
und haben sich von einigen der erfahrensten unter den letzteren Gut-
achten darüber ausgebeten. Eins derselben lautete folgendermaßen:
„Wenn ich ein britisches Heer in Europa befehligen sollte, würde ich
mir jeden Correspondenten fünfzig Meilen weit vom Leibe halten.“

London, 25. Mai. Der „Standard“ schreibt: Wir können mit
ziemlicher Zuversicht die Angabe erneuern, daß die englisch-russischen
Schwierigkeiten in der Hebung begriffen und die Friedensausichten
heiterer sind, als seit geraumer Zeit.

lokales und Sächsisches.

— Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß mit dem 1.
Juni d. J. folgende Münzen werthlos werden: 1) die Einsechstel-
Thalerstücke (5-Gr.-Stücke) deutschen Gepräges, 2) die 1/2, 1/4 und
1/8-Thalerstücke landgräflich hessischen und kurhessischen Gepräges, 3)
die auf Grund der Zehnteilung des Groschens geprägten 2-Pfennig-
stücke und die auf Grund der Zehn- und Zwölftheilung des Groschens
geprägten 1-Pfennigstücke (1/5, 1/10 und 1/12-Groschenstücke), 4) die
nach dem Marksystem ausgeprägten 5-, 2- und 1-Pfennigstücke mecklen-
burgischen Gepräges. Also fort mit allem Kupfer, auf dem nicht
„Deutsches Reich“ steht.

Stollberg, 24. Mai. Abermals haben in unserer nächsten
Nähe Verhaftungen wegen Falschmünzerei stattgefunden. Am ver-
gangener Mittwoch Nachmittags wurden in Niederwürschnitz der
Vergarbeiter J. S. Ficker und der Tagarbeiter Joh. Siebert gefäng-
lich eingezogen, beide als des Verbrechens der Falschmünzerei ver-
dächtig. Wie uns mitgetheilt wird, sind bei Ficker Formen und auch
3 Stück Falsificate (2-Markstücke) gefunden worden. Eine größere
Anzahl Gendarmen theiligten sich auch hier an der Nachforschung.

Freiberg. Wie das „N. Fr. Tgl.“ hört, soll die Theilnahme
von Vergleuten des Freiburger Reviers an den gelegentlich der Silber-
hochzeit unseres Königs-paares stattfindenden Feierlichkeiten doch be-
stimmt in Aussicht genommen sein, und zwar durch eine Nachparade
mit Lampen.

Zwickau. Von den am gestrigen Tage am hiesigen Orte zur
Vormusterung gelangenden über 700 Stück zählenden Pferden aus der
Stadt Zwickau und den Ortschaften Bockwa, Niederplanitz, Oberhohn-
dorf, Böhlau und Schedewitz wurden 175 Stück als zum Militärdienst
brauchbar befunden, wovon 92 zu Stangen-, 48 zu Vorder- und 32
zu Reithpferden bestimmt wurden. — Von 86 Pferden, die aus Bockwa
vorgeführt wurden, sollen allein 44 als tüchtig aufgezeichnet worden
sein. Das interessante Schauspiel ist ohne jeden Unfall auf dem
Platze abgelaufen, auf dem Nachhausewege soll in der äußeren Leipziger
Straße ein Schankwirth das Unglück gehabt haben, daß ihm beim
Führen eines Pferdes, welches unruhig geworden, der Arm aus-
gerenkt worden ist, so daß ärztliche Hilfe herbei gezogen werden
mußte.

Rosfen, 23. Mai. (Freib. Anz.) Die Anstrengungen, die ge-
macht worden sind, den Vorschußverein zu Rosfen zu erhalten
und fortbestehen zu lassen, sind resultatlos geblieben; der völlige
Zusammenbruch ist nun erfolgt. Dies unheilvolle, die fortschreitende
Entwicklung der Stadt hemmende, viele gesicherte Existenzen ver-
nichtende, in seinen materiellen und moralischen Folgen noch gar nicht
zu übersehende, viel weniger abzumägende Ereigniß konnte nicht aus-
bleiben, da eine große Anzahl Mitglieder die Summe von 500 M.,
die als vorläufige Einzahlung festgesetzt worden war, nicht eingezahlt
hat. Ein Theil hat nicht zahlen können, ein anderer nicht zahlen
wollen. Das arme Rosfen steht vor einem schweren, verhängniß-
vollen Zeitabschnitt. In diese traurige Lage, die mit Rücksicht auf
die Höhe der Schulden und die große Menge zahlungsunfähiger Mit-